

Verbundkatalog Kalliope

Twisselmann, Kristine

Hamburg, 1929-12-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

K. Twisselmann.

Hamburg, den 15. Dez. 1929.

Herrn

Waldemar B o n s e l s .

Charlottenburg.

Sehr geehrter Herr.

Ihren Brief vom 18. ds. habe ich heute erhalten, und ich muss sagen, ich bin sehr überrascht - nein noch mehr - Sie haben mir die Freude an den Mitteilungen mit den beigelegten Zeitungsausschnitten, die nur gutes über "Himmelsvolk" berichten und dass die Uebersetzung in fließender und lebendiger Sprache ausgeführt ist, die ich mit gleicher Post von Oslo bekam, völlig verdorben.

Und jetzt wollen wir uns also nur um das liebe Geld zu streiten anfangen! - Traurig ist das. Das Geld sollte aus der Welt geschafft werden, oder besser, die Menschen.

Es handelt sich hier also um Paragraph 3. Er fängt so an:

"Alle Einkünfte, die die norwegische Ausgabe für alle Zeiten ergibt, werden zwischen der Uebersetzerin und dem Autor zu gleichen Teilen geteilt." Das ist klar und deutlich. Jetzt kommt die Garantiesumme. Da eine Garantiesumme sonst immer nach Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen zurückerstattet wird, habe ich den letzten Teil des Paragraphen nur als eine Art Sicherstellung, dass mir die Garantie= summe nicht verloren geht, angenommen, und nicht, dass diese ein Mehr= betrag sein sollte, das den Anfang des Paragraphen widerspricht. Ich Habe auch ohne weiteres angenommen, dass Sie es ebenso gemeint haben, denn andere bekannte deutsche Autoren u. a. Thomas Mann, gewahren auch gleiche Teilung des Honorares. In diesem Sinne habe ich auch mit Frau Dr. Thalberg abgerechnet, nach Ihrer letzten Aufstellung würde somit nichts mehr übrig bleiben. *für mich*

Wohl ist es mir eine Freude gewesen "Himmelsvolk" zu übersetzen, aber es hat auch viel Arbeit gekostet.

Ich hoffe, dass Sie nach reiflicher Ueberlegung meine Ansicht teilen und bitte bald von Ihnen zu hören, damit diese unangenehme Geldangelegenheit noch vor Weihnachten erledigt wird.

Mit Gruss

Kristine Twisselmann

Paragraph 3 lautet:

Alle Einkünfte, die die norwegische Ausgabe für alle Zeiten ergibt, werden zwischen der Uebersetzerin und dem Autor zu gleichen Teilen geteilt. Die Uebersetzerin garantiert ihr Unternehmen dem Autor mit einer Summe von M. 500.-, die bei Unterzeichnung des Vertrages zahlbar sind. Die Uebersetzerin hat das Recht, diese Summe von den Einkünften zunächst abzuziehen und für sich zu behalten. Erst nach dieser Einnahme werden die weiteren Einkünfte geteilt.